



## VERSORGUNGSWERK!

Zahnärztekammer Westfalen-Lippe  
Körperschaft des öffentlichen Rechts



## VERSORGUNGSWERK!

Zahnärztekammer Westfalen-Lippe  
Körperschaft des öffentlichen Rechts

# Geschäftsbericht Jahresabschluss 2008

Auf der Horst 26 – 30 | 48147 Münster  
Telefon: 0251/507 – 0 | Telefax: 0251/507 – 419  
E-Mail: [versorgungswerk@zahnarzte-wl.de](mailto:versorgungswerk@zahnarzte-wl.de)  
Postfach 8843 | 48047 Münster





## Inhaltsverzeichnis

Seite

A. Rechtsgrundlage	04
B. Aufsichtsbehörde	04
C. Verwaltungsorgane	
1. Aufsichtsführender Ausschuss	05
2. Geschäftsführender Ausschuss	06
D. Bericht der Verwaltung	
1. Organisation	07
2. Mitgliederbewegung	08
3. Beitragsentwicklung	10
4. Versorgungsempfänger und Versorgungsleistungen	12
5. Kapitalanlagen	14
6. Zufluss aus Kapitalanlagen	15
7. Personalstand und Verwaltungskosten	16
8. Zusammenfassung	17
E. Jahresbilanz zum 31. Dezember 2008	18 – 19
F. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008	20 – 21
G. Risikobericht und Ausblick	22 – 23





## A. Rechtsgrundlage

Das Versorgungswerk der Zahnärztekammer Westfalen-Lippe (VZWL) wurde gegründet, um allen Kammerangehörigen und ihren Familien einen Rechtsanspruch auf Versorgungsleistungen im Alter, im Todesfall und bei Berufsunfähigkeit zu gewähren.

Grundlage ist das Gesetz über die Kammern, die Berufsausübung, die Weiterbildung und die Berufsgerechtigbarkeit der Ärzte, Apotheker, Tierärzte und Zahnärzte (Heilberufsgesetz) in der Fassung der Bekanntmachung vom 9. Mai 2000, zuletzt geändert durch Gesetz vom 7. Dezember 2007.

In § 6 a Abs. 1 dieses Gesetzes heißt es:

„Die Kammern haben durch besondere Satzung mit Genehmigung der in § 3 Abs. 1 Versicherungsaufsichtsgesetz NRW bestimmten Aufsichtsbehörde Versorgungseinrichtungen für die Kammerangehörigen und ihre Familienmitglieder zu schaffen.“

## B. Aufsichtsbehörde

Aufsichtsbehörde für die allgemeine Körperschaftsaufsicht sowie die besondere Körperschaftsaufsicht (Versicherungsaufsicht) ist das Finanzministerium des Landes NRW.

Die Kammerversammlung – als oberstes Organ des Versorgungswerkes – hat die erste Satzung des Versorgungswerkes am 16. Februar 1957 beschlossen, die am 17. April 1957 von der Aufsichtsbehörde genehmigt wurde.

Im Berichtszeitraum gilt die Satzung des Versorgungswerkes in der Fassung vom 26. November 2004, die durch Beschluss der Kammerversammlung vom 20. Mai 2006 und vom 8. Dezember 2007 geändert wurde.

## C. Verwaltungsorgane | 1. Aufsichtsführender Ausschuss

Mitglieder:

Präsident Dr. Walter Dieckhoff, Gütersloh  
– Vorsitzender –

Vizepräsident Dr. Klaus Befelein, Sprockhövel  
– stellvertretender Vorsitzender –

Hilmar Kerk, Lengerich

Dr. Alexandra Maria Richter, Delbrück

Dr. Bernhard Reilmann, Lippstadt

Dr. Franz Schaltenberg, Meschede

Dr. Volker Stange, Münster

– juristischer Sachverständiger –

Stellvertreter:

Dr. Jürgen Roßbach, Lünen

Dr. Stefan Scholle, Hamm

Dr. Ansgar Vossenbergh, Ahlen

Rüdiger Winkelmann, Espelkamp

Der Aufsichtsführende Ausschuss hat während des Berichtsjahres die ihm nach Satzung und Gesetz obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Es fanden drei Sitzungen statt, in denen der Aufsichtsführende Ausschuss durch mündliche Berichte des Geschäftsführenden Ausschusses eingehend über die Geschäftsabwicklung des Versorgungswerkes unterrichtet wurde. Darüber hinaus wurde er durch die Niederschriften über die Sitzungen des Geschäftsführenden Ausschusses und durch die Kennzahlen des Versorgungswerkes über den jeweiligen aktuellen Stand informiert.

Die vom Aufsichtsführenden Ausschuss mit der Prüfung des Jahresabschlusses beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Rölfs WP Partner AG, Düsseldorf, stellte fest, dass der Rechnungsabschluss 2008 den gesetzlichen Vorschriften und der Satzung entspricht und zu keinen Beanstandungen Anlass gibt. Der ausführliche Bericht kann nach Absprache bei der Geschäftsstelle des Versorgungswerkes eingesehen werden.





## C. Verwaltungsorgane | 2. Geschäftsführender Ausschuss

### Mitglieder:

- Dr. Ursula von Schönberg, Barntrup  
– Vorsitzende –
- Dr. Norbert Gelleschun, Gelsenkirchen
- Dr. Richard Siepe, Eslohe
- Dr. Helmut Roth, Münster  
– Hauptgeschäftsführer –
- Jörg Mengerinhausen, Münster  
– Geschäftsführer –

### Stellvertreter:

- Dr. Klaus Bartling, Dortmund
- Hans-Joachim Beier, Velbert
- Dr. Ulrich Frerk, Bielefeld

### Sachverständige:

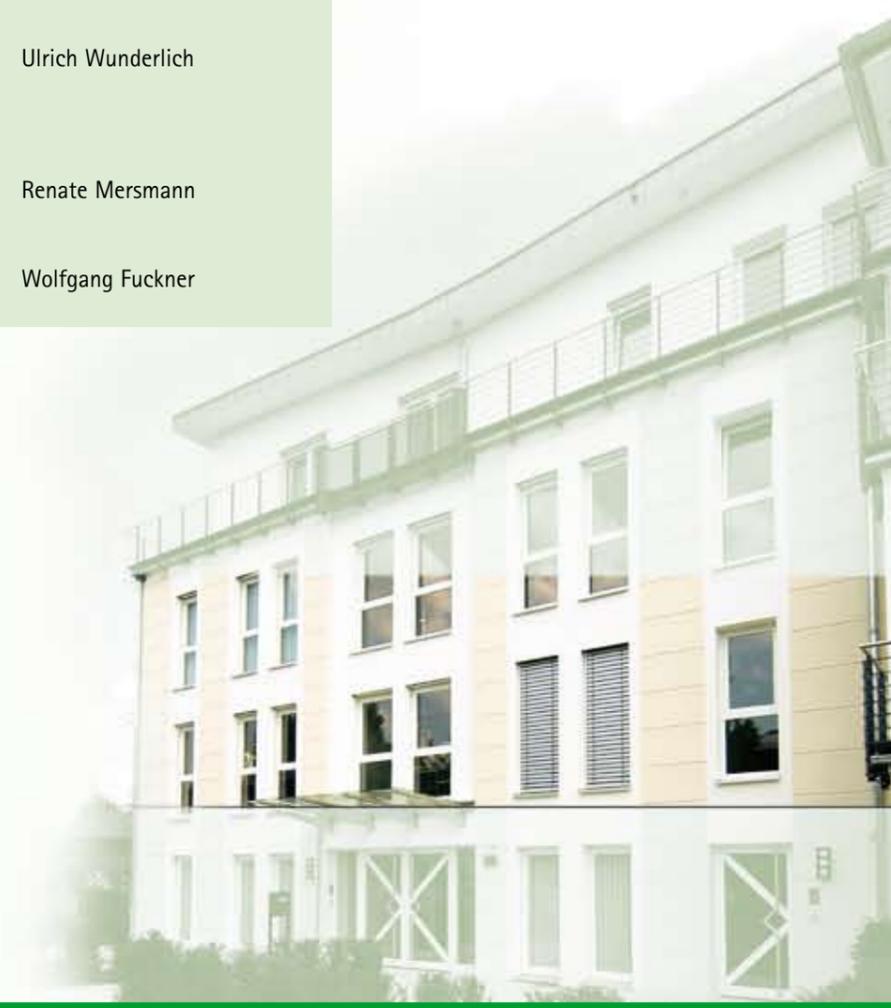
- Gerhard K. Girner, Düsseldorf  
– Sachverständiger für Finanzfragen –
- Dr. med. Ulrich Heine, Münster  
– medizinischer Sachverständiger –
- Dr. Ekkehard Krause, Berlin  
– versicherungsmath. Sachverständiger –

Im Berichtszeitraum fanden siebzehn Sitzungen des Geschäftsführenden Ausschusses statt. Darüber hinaus wurde die Anlagepolitik der Individual-Fonds des VZWL in zwei, alle Einzelsegmente umfassenden, Anlageausschusssitzungen überprüft und festgelegt.

Der Geschäftsführende Ausschuss führte die laufenden Geschäfte im Rahmen der Satzung und beschäftigte sich insbesondere mit der Anlage der zugeflossenen Geldmittel. Durch die Entsendung von Herrn Dr. Roth in den Rechtsausschuss der „Arbeitsgemeinschaft Berufsständischer Versorgungseinrichtungen e.V.“ wurden die Interessen des Versorgungswerkes auch überregional vertreten.

## D. Bericht der Verwaltung | 1. Organisation

Versicherungsbetrieb	Assessorin Sarah Potthast
Immobilien	Dipl.-Ing. Jürgen Willamowski
Wertpapiere	Ulrich Wunderlich
Finanz- und Rechnungswesen	Renate Mersmann
EDV	Wolfgang Fuckner



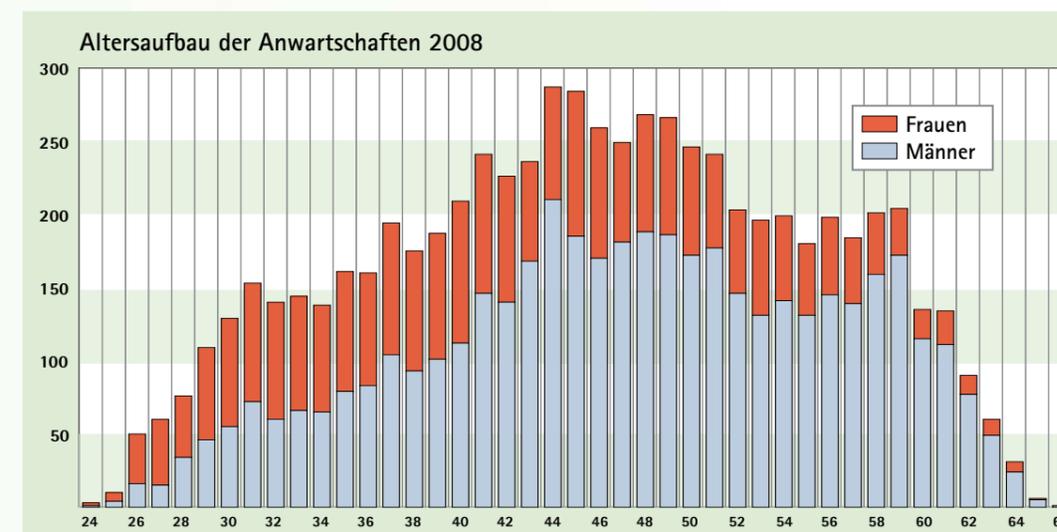


## D. Bericht der Verwaltung | 2. Mitgliederbewegung

Die Entwicklung des aktiven Mitgliederbestandes ist bei einer leicht positiven Tendenz konstant verlaufen. Anzeichen für wesentliche Veränderungen sind nicht erkennbar.

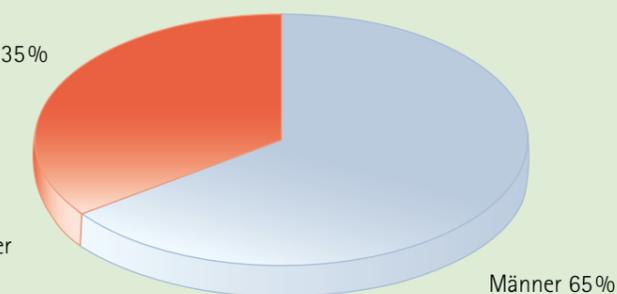
Der Mitgliederbestand des Versorgungswerkes hat sich wie folgt entwickelt:	2008 Personen	2007 Personen	2006 Personen
<b>Stand 1. Januar</b>	<b>6.807</b>	<b>6.737</b>	<b>6.644</b>
<b>Zugänge</b>			
Neuerfassungen	222	243	183
Überleitungen	59	55	59
	<b>281</b>	<b>298</b>	<b>242</b>
<b>Abgänge</b>			
Erreichen der Altersgrenze	109	122	89
Tod	7	5	5
Überleitungen	49	51	47
Sonstige	0	50	8
	<b>165</b>	<b>228</b>	<b>149</b>
<b>Stand 31. Dezember</b>	<b>6.923</b>	<b>6.807</b>	<b>6.737</b>
Nachverlegung Endalter	3	6	8
	<b>6.926</b>	<b>6.813</b>	<b>6.745</b>
davon beitragsfrei	746	645	434

## D. Bericht der Verwaltung | Anwartschaften



### Gesamtanwartschaften

Frauen 35%



Der Anteil der Frauen ist gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen.

Männer 65%





## D. Bericht der Verwaltung | 3. Beitragsentwicklung

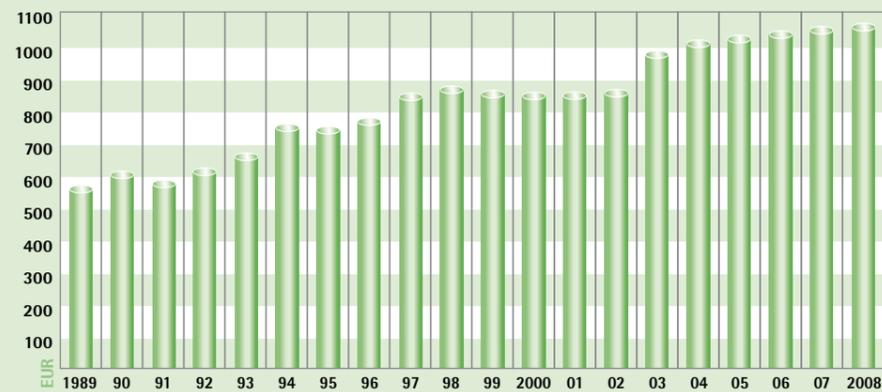
Wie bereits im Vorjahr ist das Beitragsaufkommen angestiegen. Der auf Grund der Einführung des Generationenfaktors besonders hohe Wert der

freiwilligen Beitragszahlungen im Jahr 2007 konnte nicht erreicht werden. Die 2008 geleisteten freiwilligen Beiträge liegen aber im Durchschnittsbereich der vergangenen Jahre.

Die Beitragseinnahmen entwickelten sich wie folgt:

	2008 Mio. EUR	2007 Mio. EUR	2006 Mio. EUR
<b>Pflichtversorgung</b>	<b>69,5</b>	<b>68,0</b>	<b>67,1</b>
<b>Freiwillige Ergänzungsversorgung</b>	<b>2,7</b>	<b>3,2</b>	<b>2,5</b>
<b>Gesamt-Beiträge</b>	<b>72,2</b>	<b>71,2</b>	<b>69,6</b>

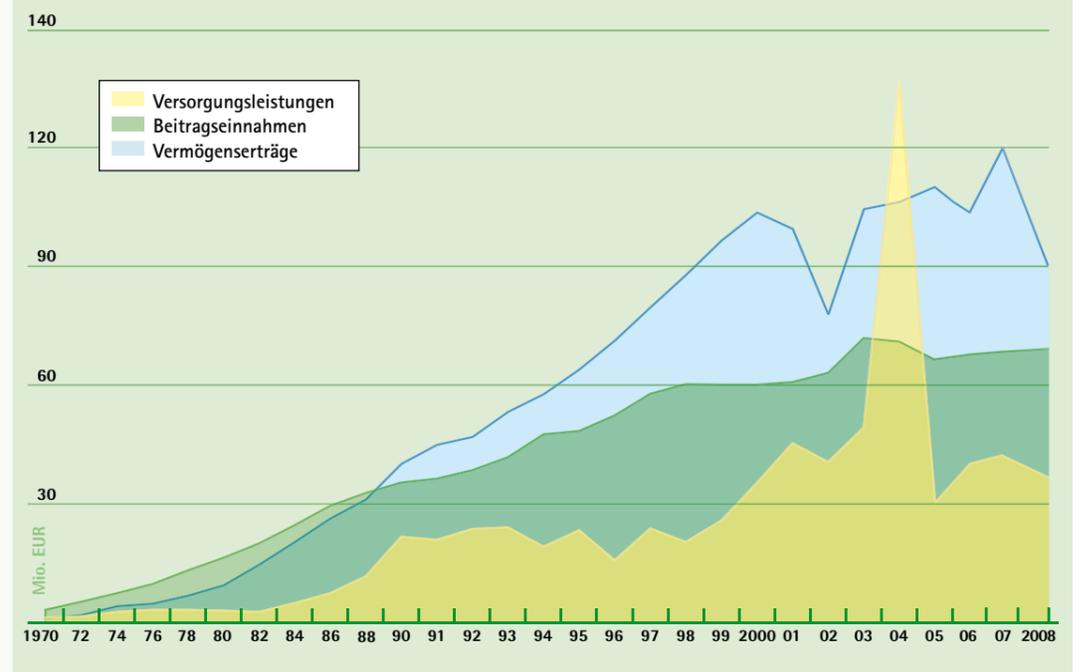
Monatlicher Höchstpflichtbeitrag



Entsprechend der Veränderungen der Beiträge der gesetzlichen Rentenversicherung hat sich auch der Pflichtbeitrag des Versorgungswerkes verändert.

## D. Bericht der Verwaltung

Entwicklung der Beiträge, Versorgungsleistungen und Vermögenserträge des Versorgungswerkes



Die Beitragseinnahmen überstiegen die Versorgungsleistungen deutlich, so dass das Anlagevermögen des Versorgungswerkes weiter kontinuierlich wächst.





## D. Bericht der Verwaltung | 4. Versorgungsempfänger und -leistungen

Im Berichtszeitraum sind folgende Versorgungsfälle eingetreten:

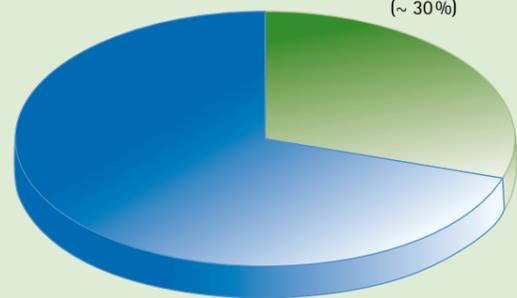
Eintritt des Versorgungsfalls wegen:	2008 Anzahl Personen
Tod (vor Endalter 65)	7
Vorverlegung Endalter	81
Endalter 65	28
<b>Gesamt</b>	<b>116</b>

70% der in 2008 erstmalig gewährten Versorgungsleistungen beruhen auf einer Vorverlegung des Endalters. Die vorzeitige Inanspruchnahme der Versorgungsleistungen ist damit auf einem nach wie vor hohem Niveau. Gleichwohl ist aber gegenüber dem Vorjahr ein Rückgang um 10% zu verzeichnen.

2008 haben 6 Mitglieder erstmals wieder den Eintritt des Versorgungsfalls hinausgeschoben.

Fälliger Kapitalanspruch im Jahr 2008 = 50,1 Mio. EUR

davon als Kapitalzahlung abgerufen 14,7 Mio. EUR (~ 30%)

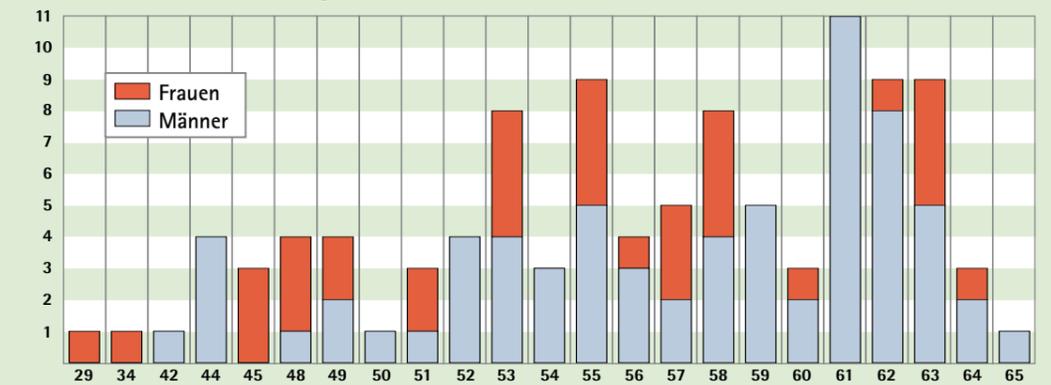


Die in 2008 abgerufenen Kapitalleistungen sind gegenüber dem Vorjahr um rund 28% zurückgegangen.

	2008 Mio. EUR	2007 Mio. EUR	Veränderung 08/07 Mio. EUR	Veränderung 08/07 %
Kapitalleistungen	14,7	20,4	-5,7	-27,9
Alters- und Hinterbliebenenrenten	22,5	20,5	+2,0	+9,8
Berufsunfähigkeitsrenten	4,1	4,1	0,0	0,0
Rehabilitationsmaßnahmen	0,0	0,01	-0,01	-
Rückvergütungen/Überleitungen	1,5	1,0	+0,5	+50,0
<b>Gesamt-Versorgungsleistungen</b>	<b>42,8</b>	<b>46,0</b>	<b>-3,2</b>	<b>-7,0</b>

## D. Bericht der Verwaltung | Entwicklung und Struktur der Versorgungsleistungen

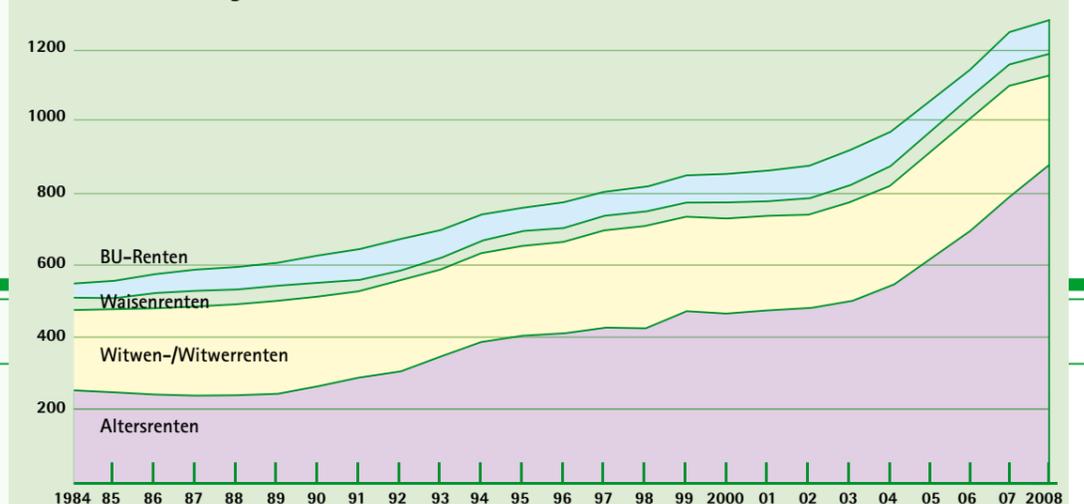
Altersaufbau der Berufsunfähigkeitsrenten



Der Rentnerbestand entwickelte sich im Geschäftsjahr wie folgt:

	31.12.2007 Personen	Zugang Personen	Abgang Personen	Stand 31.12.2008 Personen
Altersrenten	791	108	20	879
Witwen-/Witwerrenten	307	17	11	313
Waisenrenten	60	13	14	59
Berufsunfähigkeitsrenten	101	17	14	104
<b>Gesamt</b>	<b>1.259</b>	<b>155</b>	<b>59</b>	<b>1.355</b>

Bestandsentwicklung Renten (Anzahl Personen)





## D. Bericht der Verwaltung | 5. Kapitalanlagen

Durch die Ausrichtung des Masterfonds auf eine nachhaltige, kontinuierliche Ertragslage sowie die stabile Entwicklung der Rentendirektanlage und

des Immobiliensegments konnte das Vermögen von 1.929 Mio. EUR auf 2.031 Mio. EUR gesteigert werden.

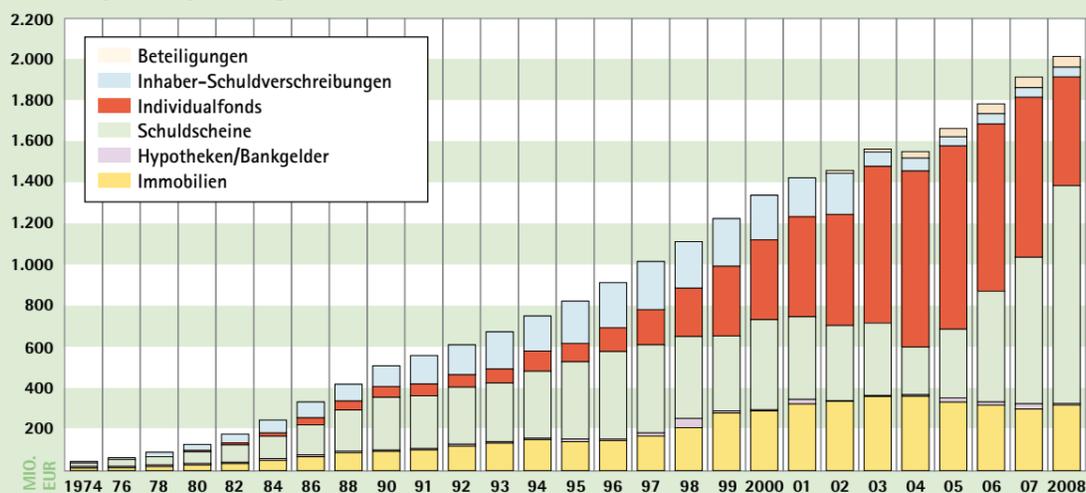
	2005	2006	2007	2008	Veränderung 2007/2008	Anteil 2008
	Mio. EUR	%				
Immobilien	335,5	320,8	301,4	321,2	+19,8	15,8
Beteiligungen	40,1	48,7	51,8	53,3	+1,5	2,6
Hypotheken	1,2	1,0	0,9	1,1	+0,2	0,1
Schuldscheine	336,7	543,1	718,5	1.067,6	+349,1	52,6
Individualfonds	898,5	819,9	784,0	533,0	-251,0	26,3
Inhaber-Schuldversch.	45,1	50,0	47,4	47,4	0,0	2,3
Bankgelder	19,5	14,4	25,0	7,0	-18,0	0,3
<b>Deckungsstock</b>	<b>1.676,6</b>	<b>1.797,9</b>	<b>1.929,0</b>	<b>2.030,6</b>	<b>+101,6</b>	<b>100,0</b>

Am Bilanzstichtag 2008 weist der Bestand an Immobilien 38 gewerbliche Objekte, eine Seniorenresidenz, die von den zahnärztlichen Körperschaften genutzten Gebäude in Münster, sowie ein im Bau

befindliches Objekt aus.

Die Gesamt-Grundstücksfläche der Objekte beläuft sich auf 378.717 qm mit einer Nutzfläche von 247.624 qm und 180 Mietverträgen.

Entwicklung der Kapitalanlagen



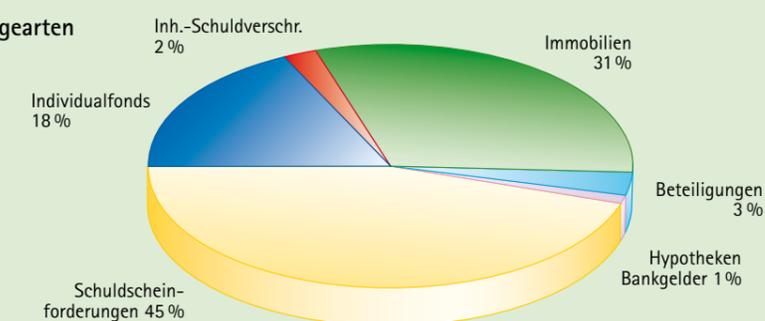
## D. Bericht der Verwaltung | 6. Zufluss aus Kapitalanlagen

Der Anteil der einzelnen Anlagearten ergibt sich wie folgt:

aus:	2008	2007	Veränderungen 2007/2008	Brutto-Rendite 2008
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	%
Immobilien	29,1	28,9	+0,2	8,9
Beteiligungen	2,6	2,6	0,0	4,9
Hypotheken	0,1	0,1	0,0	4,5
Schuldscheine	41,7	35,0	+6,7	4,7
Individualfonds	16,5	46,2	-29,7	2,5
Inhaber-Schuldverschreibung	2,3	2,7	-0,4	4,9
Bankgelder	0,6	0,7	-0,1	3,6
Abgang von Kapitalanlagen	0,0	4,1	-4,1	
<b>Gesamt-Zufluss</b>	<b>92,9</b>	<b>120,3</b>	<b>-27,4</b>	<b>4,7</b>

Die Netto-Durchschnittsverzinsung der Kapitalanlagen - berechnet nach Abzug aller Aufwendungen und Abschreibungen und unter Einschluss der Zuflüsse aus dem Abgang von Kapitalanlagen - hat sich von 5,49 % auf 4,17 % vermindert.

Prozentanteil der Anlagearten an den Zuflüssen.





## D. Bericht der Verwaltung | 7. Personalstand und Verwaltungskosten

Am 31. Dezember 2008 waren im Versorgungswerk einundzwanzig Mitarbeiter/innen beschäftigt.

Die Verwaltungskosten entwickelten sich im Berichtszeitraum wie folgt:

	2008 TEUR	2007 TEUR
Personalkosten	1.762	1.596
Sachkosten	823	809
sonstige Aufwendungen für das ganze Unternehmen	100	207
./. sonstige Erträge	19	25
<b>Gesamtaufwendungen</b>	<b>2.666</b>	<b>2.587</b>

Die Gesamtaufwendungen werden nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten den Funktionsbereichen Versicherungsbetrieb und Vermögensverwaltung zugeordnet. Danach entfallen 961 TEUR auf den Bereich Versicherungsbetrieb und 1.705 TEUR auf den Bereich Vermögensverwaltung.

Der Anstieg der Personalkosten ist insbesondere aus dem Zuführungsbedarf zur Pensionsrückstellung für Altverträge entstanden.

Der Kostensatz ist gegenüber dem Vorjahr unverändert und beläuft sich mit 1,33% der Beiträge weit unterhalb der rechnerischen Ansätze. Effizienz und Kostengünstigkeit sind damit unterlegt.

## D. Bericht der Verwaltung | 8. Zusammenfassung

Zusammenfassung der wichtigsten Kenndaten 2008 (Die Zahlen in den Klammern betreffen das Vorjahr)

■ Bilanzsumme von	2.050,0 Mio. EUR	(1.944,2 Mio. EUR)
■ Netto-Durchschnittsrendite nach Abschreibungen von	4,17 %	(5,49 %)
■ Verwaltungskostensatz bezogen auf die Beiträge	1,33 %	(1,33 %)
■ Beitragseinnahmen	72,2 Mio. EUR	(71,2 Mio. EUR)
■ Vermögenseinnahmen	92,9 Mio. EUR	(120,3 Mio. EUR)
■ Versorgungsleistungen	42,8 Mio. EUR	(46,0 Mio. EUR)
■ Kaufmännischer Überschuss	131,5 Mio. EUR	(125,4 Mio. EUR)
■ Brutto-Überschuss nach Veränderung der Deckungsrückstellung	20,2 Mio. EUR	(42,0 Mio. EUR)

Der Verlustrücklage sind 8,3 Mio. EUR zugewiesen worden. Aus der Rückstellung für Leistungsverbesserung steht den Mitgliedern ein Betrag von

20,9 Mio. EUR zur Anpassung der Versorgungsleistungen zur Verfügung.



# E. Jahresbilanz zum 31. Dezember 2008

Aktivseite	EUR	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
A. Wechsel der Zeichner des Gründungsstocks davon eingefordert: EUR 0,00				0,00	0,00
B. Immaterielle Vermögensgegenstände				69.192,00	92.031,00
C. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			321.196.642,16		301.362.942,16
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		21.504.175,82			21.504.175,82
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		0,00			0,00
3. Beteiligungen		31.840.853,10			30.306.038,54
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		0,00	53.345.028,92		0,00
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		532.994.428,06			783.990.279,06
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		47.407.100,00			47.407.100,00
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen		1.119.203,42			970.168,60
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	264.779.447,54				
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	802.777.253,53				
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	0,00				
d) Übrige Ausleihungen	0,00	1.067.556.701,07			718.505.588,21
5. Einlagen bei Kreditinstituten		7.000.000,00			25.000.000,00
6. Andere Kapitalanlagen		0,00	1.656.077.432,55		0,00
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			0,00		0,00
				2.030.619.103,63	1.929.046.292,39
D. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice				0,00	0,00
E. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		119.143,65			99.715,41
2. Versicherungsvermittler		0,00			0,00
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen		0,00	119.143,65		0,00
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			0,00		0,00
III. Sonstige Forderungen			2.322.999,39		2.897.656,22
				2.442.143,04	2.997.371,63
F. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			227.452,00		129.317,00
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			811.930,13		735.401,86
III. Eigene Anteile Nennwert bzw. rechnerischer Wert: EUR 0,00		0,00			0,00
IV. Andere Vermögensgegenstände		2.252.675,59			2.046.315,45
				3.292.057,72	2.911.034,31
G. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		13.516.903,04			9.107.308,29
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		37.527,28			34.896,42
				13.554.430,32	9.142.204,71
H. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag				0,00	0,00
<b>Summe der Aktiva</b>				<b>2.049.976.926,71</b>	<b>1.944.188.934,04</b>

Passivseite	EUR	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
A. Eigenkapital					
I. Gründungsstock		0,00			0,00
II. Kapitalrücklage		0,00			0,00
III. Gewinnrücklagen					
1. Verlustrücklage gem. § 37 VAG	140.950.493,78				132.609.608,85
2. Rücklage für eigene Anteile	0,00				0,00
3. Satzungsmäßige Rücklagen	0,00				0,00
4. Andere Gewinnrücklagen	0,00	140.950.493,78			0,00
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag		0,00			0,00
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		0,00			0,00
				140.950.493,78	132.609.608,85
B. Genussrechtskapital				0,00	0,00
C. Nachrangige Verbindlichkeiten				0,00	0,00
D. Sonderposten mit Rücklageanteil				0,00	0,00
E. Versicherungstechnische Rückstellungen					
I. Beitragsüberträge					
1. Bruttobetrag	0,00				
2. Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00	0,00			0,00
II. Deckungsrückstellung					
1. Bruttobetrag	1.879.339.917,00				1.768.128.118,00
2. Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00	1.879.339.917,00			0,00
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
1. Bruttobetrag	3.777.055,75				4.564.117,97
2. Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00	3.777.055,75			0,00
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung					
1. Bruttobetrag	20.939.369,73				31.207.878,83
2. Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00	20.939.369,73			0,00
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen			0,00		0,00
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen					
1. Bruttobetrag	0,00				
2. Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00	0,00			0,00
				1.904.056.342,48	1.803.900.114,80
F. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird					
I. Deckungsrückstellung					
1. Bruttobetrag	0,00				0,00
2. Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00	0,00			0,00
II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen					
1. Bruttobetrag	0,00				0,00
2. Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00	0,00			0,00
G. Andere Rückstellungen					
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		3.063.469,00			2.743.602,00
II. Steuerrückstellungen		0,00			0,00
III. Sonstige Rückstellungen		220.698,38			252.434,45
				3.284.167,38	2.996.036,45
H. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft				0,00	0,00
I. Andere Verbindlichkeiten					
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber					
1. Versicherungsnehmern	362.743,59				414.703,46
2. Versicherungsvermittlern	0,00				0,00
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen	0,00	362.743,59			0,00
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		0,00			0,00
III. Anleihen davon: konvertibel EUR 0,00		0,00			0,00
IV. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		0,00			0,00
V. Sonstige Verbindlichkeiten		1.086.680,19			4.026.970,18
davon aus Steuern: EUR 288.663,55 (VJ EUR 1.482.138,41) im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 0,00 (VJ EUR 0,00)				1.449.423,78	4.441.673,64
K. Rechnungsabgrenzungsposten				236.499,29	241.500,30
<b>Summe der Passiva</b>				<b>2.049.976.926,71</b>	<b>1.944.188.934,04</b>



# F. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008

Posten	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	72.169.183,33			71.153.766,08
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	0,00	72.169.183,33		0,00
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	0,00			0,00
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	0,00	0,00		0,00
			<b>72.169.183,33</b>	<b>71.153.766,08</b>
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			<b>22.146.435,00</b>	1.640.320,00
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen		2.571.462,52		2.550.105,08
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 1.258.256,13 (VJ EUR 1.326.805,41)				
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 0,00				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	29.089.450,62			28.906.802,04
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	52.205.297,66	81.294.748,28		69.625.469,33
c) Erträge aus Zuschreibungen		0,00		3.263.325,00
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		9.004.119,33		15.941.296,52
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen		0,00		0,00
f) Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil		0,00		0,00
			<b>92.870.330,13</b>	<b>120.286.997,97</b>
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			<b>0,00</b>	0,00
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			<b>6.539,28</b>	5.352,91
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	43.555.037,59			45.113.328,40
bb) Anteil der Rückversicherer	0,00	43.555.037,59		0,00
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-787.062,22			891.429,89
bb) Anteil der Rückversicherer	0,00	-787.062,22		0,00
			<b>42.767.975,37</b>	<b>46.004.758,29</b>
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag	111.211.799,00			83.372.149,00
bb) Anteil der Rückversicherer	0,00	111.211.799,00		0,00
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		0,00		0,00
			<b>111.211.799,00</b>	<b>83.372.149,00</b>
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			<b>11.897.418,16</b>	30.715.055,76
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen	0,00			0,00
b) Verwaltungsaufwendungen	899.110,30	899.110,30		855.809,80
c) Davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		0,00		0,00
			<b>899.110,30</b>	<b>855.809,80</b>

Posten	EUR	EUR	Vorjahr EUR
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>			
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	4.804.508,65		5.087.157,11
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	6.388.909,78		14.266.805,84
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	0,00		576.573,83
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,00		0,00
e) Einstellungen in den Sonderposten mit Rücklageanteil	0,00		0,00
		<b>11.193.418,43</b>	<b>19.930.536,78</b>
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen		<b>0,00</b>	0,00
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung		<b>122.252,06</b>	118.189,87
13. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung		<b>9.100.514,42</b>	<b>12.089.937,46</b>
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>			
1. Sonstige Erträge	320.240,16		364.433,90
2. Sonstige Aufwendungen	245.544,00		387.977,82
		<b>74.696,16</b>	<b>-23.543,92</b>
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		<b>9.175.210,58</b>	<b>12.066.393,54</b>
4. Außerordentliche Erträge	0,00		0,00
5. Außerordentliche Aufwendungen	0,00		0,00
6. Außerordentliches Ergebnis		<b>0,00</b>	0,00
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	174.540,55		99.904,25
8. Sonstige Steuern	659.785,10		692.874,44
		<b>834.325,65</b>	<b>792.778,69</b>
9. Erträge aus Verlustübernahme	0,00		0,00
10. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne	0,00	<b>0,00</b>	0,00
		<b>8.340.884,93</b>	<b>11.273.614,85</b>
<b>11. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>			
		<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
12. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr		<b>8.340.884,93</b>	<b>11.273.614,85</b>
13. Entnahmen aus der Kapitalrücklage		<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
		<b>8.340.884,93</b>	<b>11.273.614,85</b>
14. Entnahmen aus Gewinnrücklagen			
a) aus der Verlustrücklage gemäß § 37 VAG	0,00		0,00
b) aus der Rücklage für eigene Anteile	0,00		0,00
c) aus satzungsmäßigen Rücklagen	0,00		0,00
d) aus anderen Gewinnrücklagen	0,00		0,00
		<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
15. Entnahmen aus Genussrechtskapital		<b>0,00</b>	0,00
		<b>8.340.884,93</b>	<b>11.273.614,85</b>
16. Einstellungen in Gewinnrücklagen			
a) in die Verlustrücklage gemäß § 37 VAG	8.340.884,93		11.273.614,85
b) in die Rücklage für eigene Anteile	0,00		0,00
c) in satzungsmäßige Rücklagen	0,00		0,00
d) in andere Gewinnrücklagen	0,00		0,00
		<b>8.340.884,93</b>	<b>11.273.614,85</b>
17. Wiederauffüllung des Genussrechtskapitals		<b>0,00</b>	0,00
		<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>18. Bilanzgewinn/Bilanzverlust</b>		<b>0,00</b>	<b>0,00</b>





## G. Risikobericht und Ausblick

Nachdem bereits in den Vorjahren mit der Einführung eines neuen EDV-Programms die Prozessqualität im Bereich Versicherungsbetrieb durch Automatisierung und Standardisierung von Abläufen weiter erhöht wurde, lag der Fokus im Geschäftsjahr 2008 im Bereich der Kapitalanlage. Durch die Einführung eines modernen Kapitalverwaltungsprogramms konnten die Administration und Überwachung entscheidend verbessert werden. Damit besteht neben der umfassenden Kontrolle durch die implementierten externen Risikomanagementstrukturen nunmehr auch ein weitreichendes internes Kontroll- und Administrationswerkzeug zur Verfügung.

Neben der Verbesserung der operativen Strukturen wurde die Kapitalanlage im Jahr 2008 kontinuierlich an die sich durch die weltweite Wirtschaftskrise veränderte Risikostruktur angepasst. Nach dem von der Aufsichtsbehörde verbindlich festgesetzten Risikoklassifizierungsmodell der Arbeitsgemeinschaft berufsständischer Versorgungseinrichtungen wurden in dem abgelaufenen Geschäftsjahr erstmals die Voraussetzungen für die Risikoklasse I, die allem Voran an der Sicherheit der Kapitalanlage ausgerichtet ist, erreicht.

Den Gedanken der Sicherheit gilt es auch im Jahr 2009 weiter zu tragen. Bereits in den ersten Wochen des Jahres wird neben den immer noch bestehenden Verwerfungen an den internationalen Kapitalmärkten deutlich, dass mit der Finanzkrise auch ein starker wirtschaftlicher Abschwung einhergeht.

Auch wenn die vielfach ausgesprochenen Staatsgarantien hoffen lassen, dass es zu einem Ausfall von Geldinstituten nicht kommen wird, so bleibt doch festzuhalten, dass die an dieser Stelle bislang angenommene absolute Sicherheit nicht besteht. Hinzu kommt, dass festverzinsliche Wertpapiere, die einen nennenswerten Überzins erwirtschaften, eine über Jahre hinausgehende Kapitalbindung bedingen. Auch wenn heute durch eine entsprechende Ausrichtung die kurzfristigen Ziele erreichbar erscheinen, so bleibt doch festzuhalten, dass insbesondere auf Grund der aktuell stark ansteigenden Staatsverschuldung inflationäre Gefahren nicht auszuschließen sind.

Vor diesem Hintergrund hat der Geschäftsführende Ausschuss in Abstimmung mit dem Aufsichtsführenden Ausschuss beschlossen, die Kapitalanlage nicht ausschließlich auf festverzinsliche Wertpapiere zu fokussieren. Der Geschäftsführende Ausschuss hat bereits im Rahmen der Kammerversammlung vom 06.12.2008 vorgetragen, dass das Anlagespektrum des Versorgungswerks auch im Jahr 2009 die Anlageklassen Wandelanleihen und Aktien beinhalten soll.

Eine entsprechende Risikotragfähigkeit wird in der Sicherheitsrücklage gesehen, die durch die Ergebnisse des Jahres 2008 erneut gesteigert werden konnte. Die Kapitalanlage des Versorgungswerks wird damit kurz-, mittel- wie langfristig den Anforderungen gerecht werden können. Eine aktuelle Überprüfung der Ansätze soll im Rahmen einer erneuten im laufenden Geschäftsjahr 2009 fertigzustellenden Asset-Liability-Studie erfolgen.

